

# Ausbildungskonzept

der Anne-Frank-Schule  
Bargteheide



**Den Nachwuchs stärken und entwickeln**

Version 1.2

Stand August 2019

# Grundpfeiler unserer Ausbildung

## Stärken unserer Schule - Chancen der Ausbildung

Unsere Schule ist eine integrierte Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe. Sie ist ein lebendiger, dynamischer Ort mit einem breit gefächerten Angebot an Aktionsfeldern für alle am Schulleben beteiligten Personen. Auch die LehrerInnen im Vorbereitungsdienst (LiV) an der Schule profitieren durch die Chance, Erfahrungen in vielen besonderen Bereichen sammeln zu können, von dieser Dynamik.



## Verbindlichkeiten in der Ausbildung

Wir wollen unsere LiV optimal auf das Schulleben vorbereiten und mit den Strukturen, Abläufen und Zuständigkeiten so früh wie möglich vertraut machen. Daher wird ein Informationsseminar für Neue direkt zu Beginn des Schuljahres und zum Halbjahr durchgeführt. Hier erhalten unsere LiV wertvolle Hilfestellung bei den ersten Schritten im Schulalltag.

Wir möchten den LiV alles mitgeben, was sie benötigen und gehen dabei von dem Grundsatz des Voneinander-Lernens aus. Dies möchten wir durch den systematischen Austausch und die regelmäßige Rückkopplung zwischen LiV und Ausbildungslehrkräften in wöchentlichen Hospitationen und

Beratungsgesprächen gewährleisten. Hospitationen durch die LiV finden in der Regel einmal wöchentlich im Unterricht der Ausbildungslehrkraft statt. Sie sollten vor allem im 1.Semester möglichst viel auch in anderen Fächern, vorzugsweise, der Lerngruppen, die sie im eigenverantwortlichen Unterricht betreuen, hospitieren. Ab dem 2.Semester empfehlen wir schwerpunktmäßig fächerspezifische Hospitationen. Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkraft erfolgen ebenfalls einmal wöchentlich. Diese werden in einem anschließenden Gespräch kriteriengeleitet reflektiert und ausgewertet.

Wie bereits oben erwähnt, eröffnet unsere Schule ein breites Aktionsfeld in den verschiedensten Fachbereichen, Arbeitsgruppen und Schulentwicklungsprojekten. Die Einbindung der LiV in das Schulleben ist uns dabei sehr wichtig, denn sie bringen wertvolle Ideen und neue Perspektiven mit ein. Darüber hinaus möchten wir sicherstellen, dass jede/r LiV die Chance hat, für die künftige Professionalisierung wichtige Erfahrungen im Bereich Schulentwicklung zu machen.

Der IQSH-Leitfaden ist die Grundlage für alle Ausbildungslehrkräfte und wird idealerweise im Austausch mit dem IQSH regelmäßig überprüft und auf die Bedürfnisse unserer Schule zugeschnitten.

Bei der Unterrichtsreflexion mit den StudienleiterInnen wäre uns ein einheitliches Vorgehen wichtig. Hierfür haben wir einen an der AFS standardisierten Ablaufplan formuliert. Standardisierte Formen (Raster zur Stundenplanung und Auswertung der Hospitationen) liegen ebenfalls vor und können den StudienleiterInnen und LiV zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen einer übergeordneten Verbindlichkeit liegen uns natürlich auch die Orientierung an individuellen Zielen und die Hilfestellung bei der Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit besonders am Herzen. So hat jede/r LiV durch die Festlegung von individuellen Entwicklungszielen in der Unterrichtsreflexion und vor allem auch in den verbindlichen Orientierungsgesprächen die Möglichkeit, in ihrer / seiner Ausbildung persönliche Schwerpunkte zu setzen. Das Orientierungsgespräch sehen wir außerdem als wichtiges Instrument, um Erwartungen sowohl der Schule an die LiV als auch der LiV an die Schule zu klären und verbindlich schriftlich zu fixieren, um diese im Sinne der Weiterentwicklung der LiV auch in nachfolgenden Hospitationen weiter verfolgen zu können.

## **Kooperation**

Um unsere Ausbildungsqualität zu wahren, erscheint es uns sinnvoll sich auszutauschen und Anregungen von außen einzuholen. Daher werden wir auch im Bereich Ausbildung perspektivisch mehr mit den umliegenden Schulen zusammenarbeiten.

## Heterogenität des Nachwuchses berücksichtigen

Im Verantwortungsbereich der Ausbildung liegen bei uns nicht ausschließlich die klassischen LiV, sondern auch andere Zielgruppen. Dazu gehören

- Vertretungslehrer,
- Erstexaminierte,
- Seiten- und Quereinsteiger,
- Lang- und Kurzzeitpraktikanten

Die verschiedenen Gruppen kommen mit unterschiedlichen Vorerfahrungen, Bedürfnissen und Erwartungen hinsichtlich Ausbildung an unsere Schule. Dem wollen wir gerecht werden, indem wir alle in Ausbildung befindlichen Personen in einer wöchentlichen Besprechungsstunde zusammenbringen, um dort aktuelle Themen sowie Aspekte des eigenen Unterrichts zu bearbeiten. Vor allem durch die Vielschichtigkeit der Rahmenbedingungen der individuellen Ausbildungssituation erhoffen wir uns einen Mehrwert für alle Beteiligte.

## Schulische und organisatorische Rahmenbedingungen

Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst, Quer- und Seiteneinsteiger/innen, Vertretungslehrkräfte und Praktikant/innen werden entsprechend ihrer verschiedenen Bedürfnisse von der gesamten Schulgemeinschaft und insbesondere von der Schulleitung unterstützt.

- Alle Lehrkräfte in Ausbildung bekommen entsprechend ihres Einsatzes qualifizierte Ausbildungslehrkräfte zugewiesen (auch Vertretungslehrkräfte und Praktikant\*innen).
- Lerngruppen sensibel zuzuordnen ist eine besondere Verantwortung der Schulleitung. Einerseits sollte die Zuweisung „schwieriger Klassen“ vermieden werden. Andererseits ist bei der Zuordnung der Lerngruppen darauf zu achten, dass die LiV sowohl für Beratungsbesuche als auch für die spätere Prüfung mehrere Optionen zur Verfügung hat und damit einen eigenen Gestaltungsspielraum nutzen kann.
- Die LiV und ihre Ausbildungslehrkräfte besitzen ausreichend Möglichkeiten für gegenseitige Hospitationen. Dies ist bei der Stundenplangestaltung zu berücksichtigen. Ferner ist darauf zu achten, dass mehrere Besprechungszeiten (mindestens aber eine) im Verlauf der Woche möglich sind.
- Den Ausbildungslehrkräften wird ermöglicht, bei Beratungsbesuchen dabei sein zu können. Der Schulleiter begleitet nach Möglichkeit ebenfalls die Beratungsbesuche und wird gegebenenfalls vertreten (siehe Verbindlichkeit der Ausbildung).

- Beratungsgespräche werden von der LiV zuerst beim stellvertretenden Schulleiter angemeldet. Für das weitere Vorgehen gibt es einen Laufzettel bei den Ausbildungskoordinatoren.
- Den LiV steht für Absprachen und gemeinsame Planungen ein eigener Tisch im Lehrerzimmer zur Verfügung.
- Die Ausbildungskoordinatoren stellen sicher, dass alle an Ausbildung beteiligten Personen zu Beginn einer Ausbildung die für unsere Schule benötigten Informationen erhalten (siehe Personelle Voraussetzungen).

## Personelle Voraussetzungen

### Qualifikation und Rolle der Ausbildungslehrkraft

Es stehen uns derzeit einige Ausbildungslehrkräfte für ein breites Spektrum an Fächern zur Verfügung. Das Besondere in unserem Kollegium ist allerdings, dass wir uns alle mitverantwortlich für die jungen KollegInnen fühlen und (so gut wie) jederzeit mit Rat, Tat und Hospitationsbereitschaft zur Verfügung stehen.

Die Ausbildungslehrkraft nimmt eine entscheidende Rolle in der Zusammenarbeit mit der LiV ein. Dabei ist sie u.a. für folgende Aufgaben verantwortlich:

- *Startbedingungen für LiV erleichtern:* Die Ausbildungslehrkraft heißt die LiV willkommen und ermöglicht eine erste Orientierung. Erforderliche Materialien gibt die Ausbildungslehrkraft an die LiV aus, so bspw. das Ausbildungskonzept und Lehrmaterialien. Auch der Stundenplan und insbesondere die gemeinsamen Stunden werden gemeinsam organisiert.
- *Portfolio-Leitidee erläutern:* Die Ausbildungslehrkraft weist die LiV in die Portfolioarbeit unserer Schule ein und zeigt ihr damit das gemeinsame Verständnis guten Unterrichts an der AFS auf.
- *Orientierungsgespräche durchführen:* Die Ausbildungslehrkraft führt mit der LiV jeweils zu Beginn und sechs Monate später ein Orientierungsgespräch. Inhalte sind der Stand und die persönliche Ausgestaltung der Ausbildung. Insbesondere das erste Orientierungsgespräch bietet sich für verbindliche Absprachen hinsichtlich der Unterrichtsvorbereitung und anschließender Analyse an.
- *Unterricht planen, durchführen und analysieren:* Die Ausbildungslehrkraft hilft der LiV insbesondere zu Beginn der Ausbildung bei der Unterrichtsgestaltung und deren Planung. Vor allem der Aufbau von

Unterrichtseinheiten wird gemeinsam erarbeitet. Die Unterrichtsanalyse orientiert sich an vorher festgelegten Schwerpunkten.

- *zielführende Hospitationen durchführen:* Hospitationen durch die LiV finden in der Regel einmal wöchentlich im Unterricht der Ausbildungslehrkraft statt. Unterrichtsbesuche durch die Ausbildungslehrkraft erfolgen ebenfalls einmal wöchentlich. Diese werden in einem anschließenden Gespräch reflektiert und ausgewertet. Dabei sollte den Hospitationen immer mindestens ein Beobachtungsschwerpunkt zugrunde liegen. Dieser kann am Ende der jeweiligen Reflexion für die darauffolgende Hospitation festgelegt werden. Im Sinne der Zielorientierung richten sich Ausbildungslehrkraft und LiV hierbei nach den IQSH-Standards.

## Rolle der Ausbildungskoordination

Ausbildungskoordinatoren sind speziell ausgebildete, erfahrene Lehrkräfte, die den Werdegang der LiVs an der Schule organisieren und betreuen. Sie beraten die LiVs vom ersten Tag an möglichst individuell, um den Einstieg in die Berufs- und Unterrichtspraxis zu ebnen. Die Ausbildungskoordination bemüht sich außerdem darum, dass die LiVs in möglichst allen Jahrgangsstufen unterrichtspraktische Erfahrungen sammeln können.

Als Schnittstelle zwischen IQSH und Schule befinden sie sich in regelmäßigem Austausch mit StudienleiterInnen und Schulleitung.

Die Ausbildungskoordination sorgt dafür, dass die LiVs ihre Ausbildungszeit unter optimalen Voraussetzungen an der Ausbildungsschule durchführen können. Sie arbeiten dabei eng mit den Ausbildungslehrkräften zusammen, die die fachspezifische Ausbildung betreuen.

Absprachen werden im Arbeitskreis Ausbildung getroffen, in der sich alle Ausbildungslehrkräfte zweimal jährlich treffen und der von der Ausbildungskoordination geleitet wird.

In Konfliktsituationen nimmt sie die Rolle des Vermittlers ein. Die Koordination bietet auf Wunsch Hospitationen im eigenen Unterricht an und besuchen im Gegenzug den Unterricht der LiV.

Am Ende der Ausbildung fließt ihre Einschätzung in das Schulleitergutachten und damit in die Benotung ein. Während der Ausbildungszeit bietet der Ausbildungskoordination eine Stunde pro Woche an, in der schulpraktische- und theoretische Themen besprochen werden. Die Inhalte folgen einem festgelegten Curriculum (s. Anlage) oder generieren sich bei Bedarf. Außerdem bietet diese Zeit auch Raum für individuelle Beratung und Unterstützung. Die Teilnahme an dieser Ausbildungsstunde ist für die LiV im 1. und 2. Semester verpflichtend.

## Rolle und Erwartung der Schulleitung

Gemäß der APVO 2016 erstellt der Schulleiter eine dienstliche Beurteilung über die Eignung und die Leistung der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst in Unterricht und Schule. Maßgeblich für die Beurteilung sind dabei die Ausbildungsstandards und damit die Qualitätsbereiche

- Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht,
- Mitgestaltung und Entwicklung von Schule,
- Pädagogik und Beratung,
- Selbstmanagement,
- Pädagogische Effekte und Bildungseffekte.

Die dienstliche Beurteilung basiert auf:

- Beobachtungen und Gespräche des Schulleiters über die Tätigkeit der LiV in Unterricht und Schule.
  - Neben dem Unterricht beziehen sich Beobachtungen z.B. auf die Mitarbeit am Tag der offenen Tür, auf Klassenfahrten, in Projekten, in Arbeitskreisen, in Portfolio- und Beratungsgesprächen oder auf Konferenzen. Insbesondere vor dem Hintergrund des Qualitätsbereichs „Mitgestaltung und Entwicklung von Schule“ ist es wünschenswert, dass die LiV an Arbeitskreise teilnimmt und sich in Konferenzen einbringt.  
Wichtigster Ansprechpartner für die Schulleitung ist die LiV selbst. Darüber hinaus tauscht sich die Schulleitung mit den verantwortlichen Ausbildungslehrkräften, der/die Ausbildungskoordinator/in, den MitgliederInnen der Leitungsrunde sowie weiteren KollegInnen, die mit der LiV zusammenarbeiten, und MitarbeiterInnen des IQSH aus.
- Prüfung von Ergebnissen der unterrichtlichen und schulischen Arbeit.
  - z.B. Schülerprodukte, Klassenarbeiten, Unterrichtsentwürfe oder Halbjahresplanung.

Für die Beurteilung ist es notwendig, dass die Schulleitung die LiV zweimal pro Halbjahr im Unterricht besucht. Da die LiV auch von Seiten des IQSH bereits diverse Unterrichtsbesuche erfährt und diese mit Vorbereitungszeit verbunden sind, ist eine Verbindung dieser Hospitationen möglich. Dieses hat den Charme, dass sich die zukünftige Prüfungskommission kennenlernt, setzt aber voraus, dass LiV und Schulleitung im Vorfeld des konkreten Besuches vereinbaren, ob und bis zu welchem Zeitpunkt der anschließenden Beratung durch die IQSH-Mitarbeiterin oder des Moduls, die Schulleitung teilnimmt. Die Schulleitung kann in Absprache mit der LiV auch lediglich an der Stunde teilnehmen und sich zu einem späteren Zeitpunkt über diese austauschen. Von den zwei Besuchen im Halbjahr sollte idealerweise nach

einem von diesen eine Eins zu Eins-Rückmeldung durch die Schulleitung gegeben werden. Die LiV sollte die Termine für die Unterrichtsbesuche möglichst frühzeitig mit der Schulleitung absprechen.

Nach Möglichkeit nimmt die Schulleitung mehrmals jährlich an den wöchentlichen Treffen der LiV und der Ausbildungscoordination teil. Ausbildungscoordination, LiV und Schulleitung sprechen für diese Termine für die Ausbildung relevante Themen ab. Darüber hinaus kann die LiV jederzeit über das Sekretariat Termine mit der Schulleitung vereinbaren.